

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Ergebnisse der Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober
1895

[urn:nbn:de:bsz:31-218348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218348)

(Fortsetzung des Textes von Seite 317).

36 oder 9,40 % ein Krankengeld in Höhe von 50 bis 66 $\frac{2}{3}$ % und 9 oder 2,35 % ein solches in Höhe von 66 $\frac{2}{3}$ bis 75 % des ortsüblichen Tagelohnes. Das Einzelne hierüber, sowie über das Prozentverhältniß der Beiträge zum ortsüblichen Tagelohn (Anteile des Arbeitgebers und Arbeitnehmers zusammen) mag folgender Nachweisung entnommen werden. Es betrug das Prozentverhältniß

bei	der Beiträge zum Lohne					des Krankengeldes zum Lohne		
	unter 1,5	1,5	über 1,5 bis 2 einschl.	über 2 bis 3 einschl.	mehr als 3	50	über 50 bis 66%, einschl.	über 66%, bis 75 einschl.
	bei Kassen					bei Kassen		
der Gemeinde-Krankenversicherung	18	70	159	—	—	247	—	—
den Orts-Krankenkassen	—	1	27	67	3	96	—	2
„ Betriebs- „	9	46	80	230	18	338	36	9
„ Bau- „	—	1	1	3	—	4	1	—
„ Zünfts- „	—	—	1	2	—	3	—	—

Weiter stellen wir im Folgenden zusammen, wie viele Kassen eine Mehrleistung gewährten dahingehend, daß sie das Krankengeld allgemein oder unter bestimmten Voraussetzungen schon vom Tage des Eintritts der Erwerbsunfähigkeit ab, sowie auch für Sonn- und Festtage zahlten, während es normaler Weise „im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab“ und zwar bloß „für jeden Arbeitstag“ zu gewähren ist. Hinsichtlich des Beginnes der Krankengeldzahlung beobachteten von den

	Gemeinde-Krankenversicherungen	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Zünfts-Krankenkassen	eingeführ. Hilfs-Kassen	freien Hilfs-Kassen	sämtlichen Kassen
1. bedingungslos keinen Karenztag	2	3	27	2	1	12	2	49
2. unter Voraussetzung keinen Karenztag	36	6	66	2	—	—	—	110
3. bedingungslos nur einen Karenztag	—	1	—	—	—	5	—	6
zusammen	38	10	93	4	1	17	2	165
und für Sonn- und Festtage gewährten Krankengeld	15	9	69	—	1	9	2	105

Unter je 100 Kassen ließen demnach 21,1 (im Vorjahre 19,4), und zwar 7,0 (7,1) bedingungslos, 14,1 (12,3) bedingt die beiden Karenztage im Jahre 1895 fortfallen. Ein Krankengeld auch für Sonn- und Festtage zahlten im Ganzen 105 Kassen oder 13,4 % (im Vorjahre 99 oder 13,8 %).

Ueber die sonstigen Mehrleistungen einzelner Kassen — Zahlung von Krankengeld an Wöchnerinnen bei Kassen, die nicht dazu verpflichtet sind, bezw. bei den andern über die gesetzlich festgesetzte Frist von 4 Wochen hinaus, Einbeziehung der Familienangehörigen in die Krankenversicherung, Erhöhung der Sterbegelder zc. — liegen 3. Bt. genauere Angaben nicht vor.

3. Die Ergebnisse der Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober 1895.

(Vergl. Band XII, Jahrgang 1895, Nr. 9, S. 197 ff.)

Die nach Anordnung des Ministeriums des Innern alljährlich vorzunehmende Aufnahme derjenigen gewerblichen Anlagen, welche einer besonderen Beaufsichtigung unterliegen, hat am 1. Oktober 1895 im Großherzogthum zum vierten Male stattgefunden. Die Ergebnisse der Erhebung sind in den beiden folgenden Tabellen: 1. amtsbezirksweise in gekürzter Form, 2. für das Großherzogthum im Ganzen nach Gewerbegruppen und Gewerbearten in ausführlicherer Weise zur Darstellung gebracht.

Nach Tabelle 1 vertheilen sich die 5 976 einer besonderen Aufsicht unterliegenden gewerblichen Betriebe, welche am 1. Oktober 1895 im Großherzogthum ermittelt wurden, auf die 52 Amtsbezirke ebenso ungleichmäßig wie die 150 265 in diesen Betrieben beschäftigten Personen. Die Zahlen schwanken zwischen 18 gewerblichen Anlagen im Amtsbezirke Breisach und 600 im Bezirke Pforzheim, und zwar hatten 8 Amtsbezirke bis zu 50, 24 Bezirke über 50—100, 15 derselben über 100—200, je ein Bezirk 240 (Heidelberg), 268 (Karlsruhe), 356 (Freiburg), 391 (Mannheim) und 600 Betriebe (Pforzheim) aufzuweisen. Die Zahl der in diesen Unternehmungen beschäftigten Arbeiter war am geringsten im Amtsbezirke Müllheim mit 64 und im Bezirk Adelsheim mit 76 Personen, am größten in den drei Bezirken Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim mit 14 006 bezw. 14 145 und 18 275 Personen. Von den 52 Amtsbezirken wiesen 4 unter 100, 7 über 100—500, 10 über 500—1 000, 8 über 1 000—2 000, 12 über 2 000—4 000, 4 über 4 000—6 000, 3 über 6 000—8 000, ein Amtsbezirk (Heidelberg) 8 524 und die drei

(Fortsetzung des Textes auf Seite 324.)

Amtsbezirkweise Darstellung der am 1. Oktober 1895 einer besonderen Aufsicht unterstehenden gewerblichen Betriebe und der in denselben beschäftigten Arbeiter.

Tabelle 1.

1		3		4		5		6		7		1		2		3		4		5		6		7	
Amtsbezirke.	Betriebe.			Beschäftigte Arbeiter.			Amtsbezirke, Kreis- und Großherzogthum.	Betriebe.			Beschäftigte Arbeiter.														
	Uebershaupt	Darunter		Summ Ganzen	Darunter			Uebershaupt	Darunter		Summ Ganzen	Darunter													
		Motoren- betriebe	Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern		weib- liche Arbeiter	jugend- liche			Motoren- betriebe	Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern		weib- liche	jugend- liche												
Engen . . .	43	41	6	265	58	24	Eppingen . . .	68	41	23	702	18	47												
Konstanz . . .	100	87	27	3307	1259	238	Heidelberg . . .	240	164	94	8524	2448	568												
Meßkirch . . .	29	28	3	85	1	4	Sinsheim . . .	72	47	28	1538	608	195												
Pfullendorf . . .	38	37	3	85	—	3	Wiesloch . . .	92	31	55	4801	2937	566												
Stodach . . .	69	62	14	1247	675	164	Adelsheim . . .	35	34	3	76	2	3												
Ueberlingen . . .	80	78	7	523	177	25	Buchen . . .	49	46	3	242	1	6												
Donaueshingen . . .	50	45	12	637	174	54	Eberbach . . .	64	51	14	663	80	37												
Erberg . . .	152	139	34	2530	493	98	Mosbach . . .	65	64	9	494	17	31												
Willingen . . .	136	116	42	2278	365	144	Tauberhofsöb. . .	88	85	9	289	7	14												
Bomdorf . . .	70	68	9	471	148	26	Wertheim . . .	68	41	26	732	2	61												
Säckingen . . .	77	70	17	4112	2392	317	Kreise.																		
St. Blasien . . .	70	66	3	597	283	53	Konstanz . . .	359	333	60	5512	2170	458												
Waldshut . . .	115	108	19	1768	812	140	Willingen . . .	338	300	88	5445	1032	296												
Breisach . . .	18	13	3	169	54	15	Waldshut . . .	332	312	48	6948	3635	536												
Ennmendingen . . .	118	79	40	3731	2148	397	Freiburg . . .	894	752	161	15286	6175	1157												
Ettlenheim . . .	68	42	24	1521	1061	209	Görrach . . .	366	332	82	12876	5616	892												
Freiburg . . .	356	294	52	6175	1399	284	Offenburg . . .	619	456	172	11852	4712	1133												
Neustadt . . .	129	126	16	1099	218	52	Baden . . .	379	284	105	6551	987	438												
Staufen . . .	59	57	7	395	171	52	Karlsruhe . . .	1252	740	626	41024	11391	3796												
Waldkirch . . .	146	141	19	2196	1124	148	Mannheim . . .	596	334	243	26770	6462	1604												
Görrach . . .	116	106	26	6325	2585	427	Heidelberg . . .	472	283	200	15565	6011	1371												
Mühlheim . . .	41	39	1	64	1	1	Mosbach . . .	369	321	64	2436	109	152												
Schönau . . .	117	103	30	3337	1666	221	Bezirke der Landeskommissäre.																		
Schopshheim . . .	92	84	25	3150	1364	243	Konstanz . . .	1029	945	196	17905	6837	1290												
Rehl . . .	57	34	16	1137	217	98	Freiburg . . .	1879	1540	415	40014	16503	3182												
Lahr . . .	151	79	87	5410	2818	603	Karlsruhe . . .	1631	1024	731	47575	12378	4234												
Oberkirch . . .	106	100	6	530	64	23	Mannheim . . .	1437	938	507	44771	12582	3127												
Offenburg . . .	183	127	49	3716	1310	312	Großherzogth	5976	4447	1849	150265	48300	11333												
Wolfach . . .	122	116	14	1059	303	97	1894 . . .	5798	4283	1773	142746	45861	11322												
Albern . . .	88	72	20	950	179	83	1893 . . .	5509	4090	1694	134231	44283	11204												
Baden . . .	71	47	19	1330	132	61	1892 . . .	4872	1655	126395	41578	11492													
Bühl . . .	88	68	15	705	239	73	1891 . . .	1548	13779																
Rastatt . . .	132	97	51	3566	437	221	1890 . . .	1450	13929																
Bretten . . .	60	45	19	896	105	120	1889 . . .	1366	12651																
Bruchsal . . .	184	80	92	6172	2944	765	1888 . . .	1252	10599																
Durlach . . .	87	54	30	3309	662	308	1887 . . .	1244	10329																
Ettlingen . . .	53	44	13	2496	1027	267	1886 . . .	1141	9222																
Karlsruhe . . .	268	179	115	14006	2367	916	Durchschnitt			1497			11636												
Pforzheim . . .	600	338	357	14145	4286	1420	1886 — 1895 . . .																		
Mannheim . . .	391	229	144	18275	3566	944																			
Schwetzingen . . .	135	52	80	5713	2673	507																			
Weinheim . . .	70	53	19	2782	223	153																			

Tabelle 2. Die Betriebe und Arbeiter am 1. Oktober 1895 nach den Gewerbe-

Gewerbegruppen*) bzw. Gewerbearten*)	Betriebe:			Beschäftigte Arbeiter:		
	Ueber- haupt	Darunter		Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen.
		Moto- ren- be- triebe	Betriebe mit jugendl. Arbei- tern			
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	20	16	3	489	40	529
Darunter: Salinen	2	2	—	224	2	226
IV. Industrie der Steine und Erden	402	146	151	10868	672	11540
Darunter: Steinbrüche etc.	100	8	26	2431	3	2434
Cementfabrikation	20	12	7	2054	—	2054
Ziegelei und Thonröhrenfabrikation	144	60	52	2424	246	2670
Glasindustrie	11	8	2	940	30	970
V. Metallverarbeitung	673	426	380	12428	4334	16762
Darunter: Verfertigung von Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren	418	182	292	7539	3734	11273
Eisgießerei und -Emailirung	34	33	15	2393	123	2516
VI. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	372	346	174	16572	1058	17630
Darunter: Fabrikation von Dampfmaschinen, Lokomotiven, Lokomobilen	4	4	2	1711	1	1712
Nähmaschinenfabrikation	3	3	3	2341	264	2605
Uhrmacherei	70	59	31	2609	558	3167
Elektrizitätswerke	8	8	1	65	—	65
VII. Chemische Industrie	50	46	17	3816	1492	5308
Darunter: Chemische Großindustrie	13	11	8	1630	6	1636
Herstellung von Explosivstoffen	4	4	2	1198	1380	2578
VIII. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Heiz- und Leuchtstoffe	135	110	14	1587	143	1730
Darunter: Gasanstalten	26	13	2	717	—	717
Ölmühlen	60	59	5	382	12	394
IX. Textilindustrie	198	178	150	10694	15220	25914
Darunter: Seiden- u. Seidenhobby-Spinnerei, -Spulerei, -Zwirnerei	19	19	17	503	1496	1999
Baumwollspinnerei etc.	36	36	32	2950	4069	7019
Seiden- und Seidenbandweberei, Sammetverfertigung	19	18	21	1057	2820	3877
Baumwollweberei	22	22	18	1669	2253	3922
Weberei aus Baumwolle	13	12	10	1463	434	1897
X. Papierindustrie	111	76	58	5171	1735	6906
Darunter: Papier- und Pappfabrikation	58	50	30	4046	1062	5108
Buchbinderei und Kartonagefabrikation	47	21	28	705	669	1374
XI. Lederindustrie	115	103	20	3572	730	4302
Darunter: Gerberei, Fabrikation von gefärbtem und lackiertem Leder und Pergament	85	79	13	2375	26	2401
Gummi- und Guttaperchawaaren	4	4	4	863	591	1454
XII. Holz- und Schnitzstoffe	980	928	131	6732	644	7376
Darunter: Holzzurichtung und -Konservirung	678	677	36	3129	53	3182
Tischlerei und Parkettfabrikation	126	112	27	1894	22	1916
Verfertigung von Rähmen, Bürsten, Pinseln etc.	70	48	26	818	402	1220
XIII. Nahrungs- und Genußmittel	2403	1803	525	17131	20192	37323
Darunter: Getreide-, Mahl- und Schälmaschinen	1409	1406	48	2712	43	2755
Brauerei	213	195	17	2851	55	2906
Tabakfabrikation	567	14	439	9230	19404	28634
XIV. Bekleidung und Reinigung	98	60	32	1324	1566	2890
Darunter: Schuhmacherei	19	14	7	861	254	1115
XV. Baugewerbe	258	63	107	8578	6	8584
XVI. Polygraphische Gewerbe	137	130	79	2432	432	2864
Darunter: Buchdruckerei	111	108	63	1906	314	2220
XVII. Künstler, künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	10	3	6	115	17	132
Sonstige Industrie	14	13	2	456	19	475
Zusammen	5976	4447	1849	101965	48300	150265
Dagegen 1894	5798	4283	1773	96835	45861	142746
1893	5509	4090	1694	89948	44283	134231
1892	4872	3655	1655	84817	41578	126395

*) Nach der Gewerbestatistik von 1895. 1) Von diesen 4447 Motorenbetrieben verwenden: 2306 nur Wasserkraft, 952 nur 17 Wasser und Petroleum, 2 Wasser und Elektrizität, 3 Wasser, Dampf und Gas, 12 Wasser, Dampf und Elektrizität, 30 Dampf rein, 1 Gas und Benzin, 1 Petroleum und Heißluft, 8 Gas und Elektrizität, 1 Dampf und Druckluft, 1 Dampf, Druckluft und

gruppen und wichtigsten Gewerbearten im Großherzogthum.

Tabelle 2.

Von der Gesamtzahl der Arbeiter waren																Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren verheirathet oder verwitwet.
Jugendliche:							Erwachsene:									
Kinder unter 14 Jahren.		Junge Leute von 14—16 Jahren.		Summe.			Ueber 16 bis einschl. 20 Jahre alt.		21 bis einschl. 50 Jahre alt.		51 Jahre und älter.		Summe.			
Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.	Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.	
—	—	—	1	—	1	1	57	15	366	24	66	—	489	39	528	15
—	—	—	—	—	—	—	25	—	163	2	36	—	224	2	226	2
17	1	411	79	428	80	508	1953	196	7521	347	966	49	10440	592	11032	185
10	—	81	—	91	—	91	369	—	1796	3	175	—	2340	3	2343	2
—	—	21	—	21	—	21	398	—	1446	—	189	—	2032	—	2033	—
4	1	130	41	134	42	176	486	101	1609	94	195	9	2290	204	2494	39
—	—	56	7	56	7	63	167	9	594	12	123	2	884	23	907	7
2	7	960	615	962	622	1584	2972	1479	7768	2179	726	54	11466	3712	15178	976
2	7	682	537	684	544	1228	1783	1250	4699	1910	373	30	6855	3190	10045	860
—	—	105	25	105	25	130	510	66	1586	28	192	4	2288	98	2386	6
5	—	741	141	746	141	887	3275	388	11123	475	1428	54	15826	917	16743	236
—	—	54	—	54	—	54	257	—	1227	1	173	—	1657	1	1658	—
—	—	190	67	190	67	257	583	126	1468	69	100	2	2151	197	2348	10
5	—	103	48	108	48	156	423	153	1719	310	359	47	2501	510	3011	182
—	—	1	—	1	—	1	12	—	49	—	3	—	64	—	64	—
2	—	175	224	177	224	401	625	836	2795	431	219	1	3639	1268	4907	94
2	—	69	—	71	—	71	252	3	1185	3	122	—	1559	6	1565	—
—	—	98	213	98	213	311	291	778	808	389	1	—	1100	1167	2267	83
3	—	38	37	41	37	78	196	58	1186	45	164	3	1546	106	1652	7
—	—	3	—	3	—	3	83	—	332	—	99	—	714	—	714	—
—	—	6	—	6	—	6	52	2	302	8	22	2	376	12	388	—
1	24	875	1653	876	1677	2553	2125	4389	6437	8411	1256	743	9818	13543	23361	3440
—	3	66	205	66	208	274	95	390	300	825	42	73	437	1288	1725	251
—	5	286	470	286	475	761	630	1392	1639	1992	395	210	2664	3594	6258	784
—	2	100	278	100	280	380	226	733	641	1696	90	111	957	2540	3497	496
—	4	122	167	122	171	293	363	566	1016	1366	168	150	1547	2082	3629	723
1	4	91	44	92	48	140	222	67	918	277	231	42	1371	386	1757	199
2	5	205	184	207	189	396	1131	662	3500	811	333	73	4964	1546	6510	291
2	3	76	96	78	99	177	851	370	2881	530	236	63	3968	963	4931	234
—	2	46	86	46	88	134	194	292	418	279	47	10	659	581	1240	55
1	—	181	99	182	99	281	639	318	2374	292	377	21	3390	631	4021	243
1	—	90	2	91	2	93	428	8	1639	16	217	—	2284	24	2308	—
—	—	76	90	76	90	166	145	273	508	213	134	15	787	501	1288	104
7	—	217	86	224	86	310	1158	214	4822	317	528	27	6508	558	7066	104
2	—	63	13	65	13	78	479	22	2297	15	288	3	3064	40	3104	7
—	—	55	1	55	1	56	330	7	1389	12	120	2	1839	21	1860	9
—	—	41	41	41	41	82	130	133	582	209	65	19	777	361	1138	71
13	35	1357	2474	1370	2509	3879	4141	6581	10847	10106	773	996	15761	17683	33444	5953
7	—	45	1	52	1	53	416	16	2064	22	180	4	2660	42	2702	9
—	—	27	—	27	—	27	452	15	2306	36	66	4	2824	55	2879	8
6	33	1223	2378	1229	2411	3640	2864	6267	4770	9762	367	964	8001	16993	24994	5835
—	3	32	171	32	174	206	197	621	982	746	113	25	1292	1392	2684	243
—	2	27	31	27	33	60	149	74	631	143	54	4	834	221	1055	80
16	—	467	—	483	—	483	1636	3	5876	2	583	1	8095	6	8101	1
4	1	176	63	180	64	244	622	160	1492	190	138	18	2252	368	2620	113
3	1	126	38	129	39	168	500	104	1176	154	101	17	1777	275	2052	103
1	—	8	5	9	5	14	30	9	74	3	2	—	106	12	118	2
—	—	8	—	8	—	8	33	4	395	14	20	1	448	19	467	6
74	76	5851	5832	5925	5908	11833	20790	15933	67558	24398	7692	2066	96040	42392	138432	11809
76	84	5617	5545	5693	5629	11322	19872	15343	63896	23102	7424	1787	91192	40232	131424	10881
105	115	5373	5611	5478	5726	11204	19393	14792	58243	22146	6834	1619	84470	38557	123027	10466
325	268	5259	5640	5584	5908	11492	17278	13684	61955	21986	—	—	79233	35670	114903	10174

Dampf, 375 Wasser- und Dampfkraft, 433 Gas, 44 Petroleum, 12 Benzin, 6 Heißluft, 135 Elektrizität, 8 Wasser und Gas, und Gas, 23 Dampf und Elektrizität, 4 Gas und Petroleum, 1 Dampf, Gas und Elektrizität, 4 Dampf und Petroleum, 2 Big-Elektrizität, 1 Wind.

(Fortsetzung des Textes von Seite 320.)

vorhin genannten über 10 000 Arbeiter auf. Von den 11 Kreisen des Landes zeigten Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Lörrach und Offenburg eine besonders zahlreiche Arbeiterbevölkerung.

Die Aufsicht über die so ermittelten Betriebe und die in denselben beschäftigten Arbeiter wird nicht allein von der Fabrikinspektion, sondern von verschiedenen Reichs- und Staatsbehörden (Post, Militärverwaltung, Eisenbahn, Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Bergmeister) ausgeübt. Von den je am 1. Oktober 1892 bezw. 1893, 1894 und 1895 im Großherzogthum ermittelten, einer besonderen Aufsicht unterstehenden 4 872 bezw. 5 509, 5 798 und 5 976 Betrieben mit 126 395 bezw. 134 231, 142 746 und 150 265 Arbeitern entfielen

auf	Anlagen			Arbeiter				
	1892	1893	1894	1895	1892	1893	1894	1895
Reichs- und Staatsbetriebe	20	23	23	22	3060	2994	2965	2897
oberirdisch betriebene Brüche und Gruben	113	118	150	155	2995	2537	3674	3707
Bergwerksunternehmungen	2	3	3	3	65	61	24	38

läßt man die Zahl dieser, der Aufsicht von Reichs- und staatlichen Dienstbehörden verschiedener Art unterstehenden 135 bezw. 144, 176 und 180 Unternehmungen mit 6 120 bezw. 5 592, 6 663 und 6 642 Arbeitern außer Betracht, so verblieben zu den genannten Zeitpunkten als der Aufsicht der Großh. Fabrikinspektion unterliegend 4 737 bezw. 5 365, 5 622 und 5 796 gewerbliche Anlagen mit zusammen 120 275 bezw. 128 639, 136 083 und 143 623 Arbeitern.

Ueber die Größe bezw. den Umfang der sämtlichen einer besonderen Aufsicht unterstehenden Betriebe und die Zahl der in denselben beschäftigten Arbeiter giebt folgende Tabelle 3 Auskunft:

Umfang der einer besonderen Aufsicht unterliegenden gewerblichen Anlagen in den Landeskommissarischen Bezirken 1895.

Landeskommissarische Bezirke	Zahl der Betriebe mit									
	0 *)	1	2—10	11—20	21—50	51—100	101—500	501—1000	über 1000	zusammen
	Arbeitern									
Konstanz	18	404	395	69	65	33	41	4	—	1 029
Freiburg	70	652	619	156	181	112	83	5	1	1 879
Karlsruhe	21	182	554	323	356	122	65	4	4	1 631
Mannheim	32	293	467	200	231	110	97	5	2	1 437
Großherzogthum	141	1 531	2 035	748	833	377	286	18	7	5 976
Dagegen 1892	2	1 293	1 670	661	663	317	243	17	6	4 872
Zunahme absolut	139	238	365	87	170	60	43	1	1	1 104
%	—	18,4	21,9	13,2	25,6	18,9	17,7	5,9	16,7	22,7
Zahl der Arbeiter in diesen Betrieben:										
Großherzogthum 1895	—	1 531	9 124	11 245	27 279	26 697	52 382	11 460	10 547	150 265
Dagegen 1892	—	1 293	7 547	10 017	21 652	22 088	44 552	11 440	7 806	126 395
Zunahme absolut	—	238	1 577	1 228	5 627	4 609	7 830	20	2 741	23 870
%	—	18,4	20,9	12,3	26,0	20,9	17,6	0,2	35,1	18,9

*) d. i. die zur Zeit der Aufnahme zufällig ruhenden Betriebe.

Fast man die vorstehend aufgeführten 9 Größenklassen der Betriebe nach den wichtigen Gruppen der Klein-, Mittel- und Großbetriebe, d. i. Betriebe mit bis 10, 11 bis 100 und über 100 Arbeitern, zusammen, so ergibt sich Folgendes: Es wurden ermittelt

an	Betriebe				mit Arbeitern			
	1892	1895	Zahl	Zunahme %	1892	1895	Zahl	Zunahme %
Kleinbetrieben	2 965	3 707	742	25,0	8 840	10 655	1 815	20,5
Mittelbetrieben	1 641	1 958	317	19,3	53 757	65 221	11 464	21,3
Großbetrieben	266	311	45	16,9	63 798	74 389	10 591	16,6
überhaupt	4 872	5 976	1 104	22,7	126 395	150 265	23 870	18,9

Hieraus ergeben sich folgende Verhältniszahlen: Es entfielen

auf	von je 100 Betrieben		von je 100 Arbeitern		durchschnittlich Arbeiter auf einen Betrieb	
	1892	1895	1892	1895	1892	1895
Kleinbetriebe	60,8	62,0	7,0	7,1	2,98	2,87
Mittelbetriebe	33,7	32,8	42,5	43,4	32,76	33,31
Großbetriebe	5,5	5,2	50,5	49,5	239,84	239,19

Von den einer besonderen Aufsicht unterliegenden 5 976 Betrieben des Jahres 1895 machten hiernach die Kleinbetriebe mit bis zu 10 Arbeitern mehr als drei Fünftel, die Mittelbetriebe mit 11—100 Arbeitern nahezu ein Drittel aus, während auf die Großbetriebe mit mehr als 100 Arbeitern nur 5 % sämtlicher Anlagen kamen. Von der Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter (150 265) entfiel dagegen fast genau die Hälfte auf die großen Unternehmungen, mehr als zwei Fünftel auf die Anlagen mittlerer Größe und nur 7 % auf die Kleinbetriebe. Seit 1892 hat in allen Größenklassen sowohl die absolute Zahl der Betriebe, wie die der Arbeiter sich vermehrt; die relative Verteilung zeigt dagegen bezüglich der Anlagen nur bei den Kleinbetrieben, bezüglich der Arbeiter nur bei den Mittelbetrieben Zunahmen. Damit steht es durchaus im Einklang, wenn auch die durchschnittliche Arbeiterzahl eines Betriebs nur bei den Unternehmungen mittlerer Größe gestiegen, bei den Klein- und Großbetrieben aber zurückgegangen ist.

In welcher Weise sich die im Jahr 1895 gezählten 5 976 Betriebe mit ihren 150 265 Arbeitern auf die bekannten Gewerbegruppen vertheilten bezw. auf welche wichtigen Gewerbearten die meisten Betriebe und Arbeiter entfielen, ist der Tabelle 2 auf Seite 322/323 zu entnehmen, welche gleichzeitig über die Altersverhältnisse der beschäftigten Personen und für die erwachsenen Arbeiterinnen über den Familienstand Auskunft giebt.

Darnach kamen hinsichtlich der Zahl der Betriebe und der in denselben beschäftigten Arbeiter weitaus die meisten, nämlich 2403 oder 40,2 % aller Betriebe und 37 323 oder 24,8 % aller Arbeiter, auf die Gruppe XII (Industrie der Nahrungs- und Gemüsmittel); darunter waren allein 28 634 Arbeiter in 567 Anlagen in der Tabakindustrie beschäftigt. Dann folgte bezüglich der Betriebe (mit 980 oder 16,4 %) die Gruppe XI (Industrie der Holz- und Schnitzstoffe), die hinsichtlich der Arbeiter erst an 8. Stelle steht, während umgekehrt die den 8. Platz bezüglich der Zahl der Unternehmungen einnehmende Gruppe IX (Textilindustrie) nach der Arbeiterzahl (25 914 oder 17,2 %) die 2. Stelle einnimmt. Die nächsthöchsten Betriebszahlen weisen die Gruppe V (Metallindustrie) mit 673, Gruppe IV (Industrie der Steine und Erden) mit 402, Gruppe VI (Maschinenindustrie) mit 372 und Gruppe XV (Baugewerbe) mit 258 Anlagen auf, während nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter die Reihenfolge sich folgendermaßen gestaltet: Gruppe VI (Maschinenindustrie) mit 17 630, Gruppe V (Metallindustrie) mit 16 762, Gruppe IV (Industrie der Steine und Erden) mit 11 540 und Gruppe XV Baugewerbe mit 8 584 Personen.

Diese Verschiedenheiten in der Rangordnung hinsichtlich der Zahl der Betriebe und der in denselben beschäftigten Arbeiter kommen in Tab. 4 auf Seite 326 am übersichtlichsten zum Ausdruck, in der die Verteilung der Anlagen nach ihrem Umfange auf die im Jahre 1895 im Großherzogthum vertretenen Gewerbegruppen im Näheren dargestellt ist. Daraus ergibt sich folgende kürzere Uebersicht: Es waren vorhanden

in der Gewerbegruppe	A r b e i t e r n						Von je 100 Betrieben der betr. Gewerbegruppe waren		
	Kleinbetriebe mit bis 10		Mittelbetriebe mit 11—100		Großbetriebe mit über 100		Klein- be- triebe	Mittel- be- triebe	Groß- be- triebe
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%			
III. Bergbau, Salinenwesen zc.	12	0,3	7	0,3	1	0,3	60,0	35,0	5,0
IV. Industrie der Steine und Erden	189	3,8	248	12,7	15	4,8	34,6	61,7	3,7
V. Metallverarbeitung	275	7,4	371	18,9	27	8,7	40,9	55,1	4,0
VI. Maschinen, Apparate zc.	202	5,4	129	6,6	41	13,2	54,3	34,7	11,0
VII. Chemische Industrie	24	0,6	15	0,8	11	3,5	48,0	30,0	22,0
VIII. Heiz- und Leuchtstoffe	116	3,1	14	0,7	5	1,6	85,9	10,4	3,7
IX. Textilindustrie	25	0,7	107	5,5	66	21,2	12,6	54,1	33,3
X. Papierindustrie	21	0,6	75	3,8	15	4,8	18,9	67,6	13,5
XI. Lederindustrie	78	2,1	29	1,5	8	2,6	67,8	25,2	7,0
XII. Holz u. Schnitzstoffe	807	21,8	166	8,3	7	2,3	82,4	16,9	0,7
XIII. Nahrungs- und Gemüsmittel	1821	49,1	492	25,1	90	28,9	75,8	20,5	3,7
XIV. Bekleidung u. Reinigung	35	0,9	58	3,0	5	1,6	35,7	59,2	5,1
XV. Baugewerbe	64	1,7	180	9,2	14	4,5	24,8	69,8	5,4
XVI. Polygraphische Gewerbe	77	2,1	56	2,9	4	1,3	56,2	40,9	2,9
XVII. Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	3	0,1	7	0,3	—	—	30,0	70,0	—
— Sonstige Gewerbe	8	0,3	4	0,2	2	0,7	57,1	28,6	14,3
überhaupt	3707	100,0	1958	100,0	311	100,0	62,0	32,8	5,2

4. Umfang der im Jahr 1895 einer besonderen Aufsicht unterliegenden gewerblichen Anlagen nach Gewerbegruppen.
Tabelle 4.

Gewerbegruppen	Betriebe mit									
	0*)	1	2-10	11-20	21-50	51-100	101-500	501-1000	1000 u. mehr	zusammen
	Arbeitern									
III. Betriebe	3	—	9	1	3	3	1	—	—	20
Arbeiter	—	—	59	16	103	221	130	—	—	529
IV. Betriebe	8	15	116	117	100	31	13	2	—	402
Arbeiter	—	15	681	1769	3136	2004	2778	1157	—	11540
V. Betriebe	9	73	193	150	171	50	26	1	—	673
Arbeiter	—	73	1026	2302	5218	3530	4000	613	—	16762
VI. Betriebe	3	44	155	57	48	24	36	3	2	372
Arbeiter	—	44	788	866	1679	1694	7811	2086	2662	17630
VII. Betriebe	1	4	19	8	5	2	9	1	1	50
Arbeiter	—	4	76	116	123	115	1823	778	2273	5308
VIII. Betriebe	6	51	59	3	6	5	5	—	—	135
Arbeiter	—	51	271	44	214	399	751	—	—	1730
IX. Betriebe	1	6	18	30	38	39	55	9	2	198
Arbeiter	—	6	92	487	1332	2997	12858	5490	2652	25914
X. Betriebe	1	2	18	26	31	18	14	—	1	111
Arbeiter	—	2	131	389	1038	1261	2380	—	1705	6906
XI. Betriebe	—	34	44	10	15	4	6	1	1	115
Arbeiter	—	34	195	162	510	251	1169	726	1255	4302
XII. Betriebe	27	400	380	76	69	21	7	—	—	980
Arbeiter	—	400	1503	1091	2203	1303	876	—	—	7376
XIII. Betriebe	81	884	856	137	223	132	89	1	—	2403
Arbeiter	—	884	3247	2038	7699	9505	13340	610	—	37323
XIV. Betriebe	—	7	28	30	20	8	5	—	—	98
Arbeiter	—	7	189	451	613	573	1066	—	—	2890
XV. Betriebe	—	6	58	70	80	30	14	—	—	258
Arbeiter	—	6	381	1044	2639	2180	2334	—	—	8584
XVI. Betriebe	—	2	75	26	21	9	4	—	—	137
Arbeiter	—	2	466	365	690	612	729	—	—	2864
XVII. Betriebe	—	—	3	5	2	—	—	—	—	10
Arbeiter	—	—	10	72	50	—	—	—	—	132
Sonstige Betriebe	1	3	4	2	1	1	2	—	—	14
Arbeiter	—	3	18	33	32	52	337	—	—	475
Im Ganzen Betriebe	141	1531	2035	748	833	377	286	18	7	5976
Arbeiter	—	1531	9124	11245	27279	26697	52382	11460	10547	150265

*) D. i. die zur Zeit der Aufnahme zufällig ruhenden Betriebe.

Hierzu gehören die Industrien der Heiz- und Leuchtstoffe, der Holz- und Schnitzstoffe, der Nahrungs- und Genussmittel, sowie die Lederindustrie zu den vorwiegend in geringem Umfange betriebenen Unternehmungen, während in der Textilindustrie ein Drittel, in der chemischen Industrie mehr als ein Fünftel der Betriebe Anlagen in großem Stile sind und Hunderte von Arbeitern beschäftigen.

Innerhalb jeder Größenklasse ist die Vertheilung der Betriebe natürlich eine ganz andere. Von den 3707 Kleinbetrieben mit bis zu 10 Arbeitern entfällt fast genau die Hälfte (49,1 %) auf die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel, und mehr als ein Fünftel (21,8 %) auf die der Holz- und Schnitzstoffe, mithin auf beide zusammen nahezu drei Viertel aller der einer besonderen Aufsicht unterliegenden Kleinbetriebe. Es sind insbesondere die Mahl- (Getreide-) und Sägemühlen,

welche meist nur mit einem, erstere nicht selten auch ohne ständigen Arbeiter betrieben werden. Von den 311 Großbetrieben mit über 100 Arbeitern weist die Nahrungs- und Genussmittelindustrie ebenfalls die größte Anzahl (90 Betriebe oder 28,9 %) auf; alsdann folgt die Textilindustrie mit 66 (= 21,2 %) solchen Großbetrieben. Von den sieben Unternehmungen mit mehr als 1000 Arbeitern gehören je zwei der Maschinen- und Textilindustrie, je eine der Chemischen, Papier- und Lederindustrie an.

Unter den in Tabelle 2 einzeln aufgeführten 32 wichtigen Gewerbearten weist die Tabakfabrikation die meisten beschäftigten Personen auf. In ihren 567 Betrieben findet fast ein Fünftel der Gesamtzahl der Arbeiter (28 684 Personen oder 19,1 %) Verwendung, während in den 1409 Betrieben der Mälzerei — Getreide-, Mahl- (Rust-) und Schälmühlen — nur 2755 Personen beschäftigt sind. Nächste der Tabakfabrikation, die ihre Hauptsitze in den acht Amtsbezirken Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Bruchsal, Mannheim, Schwetzingen, Heidelberg und Wiesloch hat, werden die meisten Arbeiter in der Gold-, Silber- und Bijouteriewaarenfabrikation beschäftigt, nämlich 11 273. Die der Aufsicht der Fabrikinspektion unterstehenden 418 Betriebe dieser Branche haben nahezu sämtlich im Amtsbezirk Pforzheim, ja bis auf wenige alle in der Stadt Pforzheim ihren Sitz. Nach der Zahl der Beschäftigten reihen sich hieran die Baumwollspinnerei mit 7019, die Papier- und Pappfabrikation mit 5108, sowie mit über 3000 bis 4000 Arbeitern die Baumwollweberei, die Seiden- und Seidenbandweberei, die Holzzurichtung und Konservierung (Sägmüllerei) und die Uhrmacherei.

Werden die wichtigsten Zahlen dieser Tabelle 2 mit den entsprechenden des Vorjahres verglichen, so ergibt sich Folgendes: Es wurden ermittelt

in den Gruppen	Betriebe		Zu (+) oder Ab- nahme (-)	beschäftigte Personen		Zu (+) oder Ab- nahme (-)
	1894	1895		1894	1895	
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	20	20	—	539	529	— 10
IV. Industrie der Steine und Erden	343	402	+ 59	10 379	11 540	+ 1 161
V. Metallverarbeitung	662	673	+ 11	15 893	16 762	+ 869
VI. Maschinen, Werkzeuge, Apparate	358	372	+ 14	16 355	17 630	+ 1 275
VII. Chemische Industrie	49	50	+ 1	4 704	5 308	+ 604
VIII. Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe zc.	133	135	+ 2	1 605	1 730	+ 125
IX. Textilindustrie	196	198	+ 2	25 004	25 914	+ 910
X. u. XI. Papier- und Lederindustrie	224	226	+ 2	10 957	11 208	+ 251
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	947	980	+ 33	7 488	7 376	— 112
XIII. Nahrungs- und Genussmittel	2 385	2 403	+ 18	35 952	37 323	+ 1 371
XIV. Bekleidung und Reinigung	106	98	— 8	3 009	2 890	— 119
XV. Baugewerbe	238	258	+ 20	8 136	8 584	+ 448
XVI. Polygraphische Gewerbe	128	137	+ 9	2 595	2 864	+ 269
XVII. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	9	10	+ 1	130	132	+ 2
Sonstige Industriezweige		14	—		475	—
zusammen	5 798	5 976	+ 178	142 746	150 265	+ 7 519.

Hiernach ist vom 1. Oktober 1894 bis ebendahin 1895 die Zahl der Betriebe um 178, die der beschäftigten Personen um 7 519 gestiegen. Die wesentlichste Zunahme von neuen Anlagen hat bei der Industrie der Steine und Erden (+ 59), der Holz- und Schnitzstoffe (+ 33), der Baugewerbe (+ 20) und der Nahrungsmittelindustrie (+ 18) stattgefunden; eine Abnahme ist nur bei Bekleidung und Reinigung (um 8 Betriebe) erfolgt.

Der Zuwachs von 7 519 beschäftigten Personen entspricht einer tatsächlichen Vermehrung in den schon vorhandenen oder wirklich neu entstandenen Anlagen, insbesondere in Gruppe IV (Steine und Erden) mit einer Zunahme von 1 161, in Gruppe V (Metallverarbeitung) mit 869, in Gruppe VI (Maschinen zc.) mit 1 275, in Gruppe VII (Chemische Industrie) mit 604, in Gruppe IX (Textilindustrie) mit 910, in Gruppe XIII (Nahrungs- und Genussmittel) mit 1 371 Arbeitern. Abnahmen ergeben sich in Gruppe III (Bergbau, Hütten- und Salinenwesen) um 10, in Gruppe XII (Holz- und Schnitzstoffe) um 112 und in Gruppe XIV (Bekleidung und Reinigung) um 119 Arbeitern.

Nach Alter und Geschlecht setzte sich die Gesamtzahl der Arbeiter wie folgt zusammen: Es wurden gezählt

	am 1. Oktober 1894			am 1. Oktober 1895		
	männliche	weibliche	überhaupt	männliche	weibliche	überhaupt
Kinder unter 14 Jahren	76	84	160	74	76	150
junge Leute von 14—16 Jahren	5 617	5 545	11 162	5 851	5 832	11 683
zusammen Jugendliche	5 693	5 629	11 322	5 925	5 908	11 833
Personen von 16—20 Jahren	19 872	15 343	35 215	20 790	15 933	36 723
" " 21—50 " 	63 896	23 102	86 998	67 558	24 393	91 951
" " 51 Jahren und mehr	7 424	1 787	9 211	7 692	2 066	9 758
zusammen Erwachsene	91 192	40 232	131 424	96 040	42 392	138 432.

Darnach gehörten je 32,1 %, also fast ein Drittel der beschäftigten Personen, dem weiblichen Geschlecht an; 7,93 bzw. 7,87 %, d. i. etwas mehr als ein Zwölftel aller Arbeiter, standen in dem jugendlichen Alter von unter 16 Jahren, weitere 24,67 bzw. 24,44 % oder rund ein Viertel waren über 16 bis 20, etwa drei Fünftel (60,95 bzw. 61,19 %) 21 bis einschließlich 50 Jahre alt und 6,45 bzw. 6,50 % gehörten den 51 Jahre alten und älteren Personen an.

Bezüglich der weiblichen Arbeitnehmer läßt sich den Tabellen 1 und 2 Folgendes entnehmen:

Mit Ausnahme des Amtsbezirks Pfullendorf sind Arbeiterinnen 1895 in allen Amtsbezirken vertreten, mit unter 10 Köpfen in 6, mit 11—50 in 2, mit 51—100 in 4, mit 101—200 in 7, mit 201—500 in 9, mit 501—1 000 in 4, mit 1 001—2 000 in 8, mit über 2 000 in 11 Bezirken, und zwar sind sie am zahlreichsten in den Amtsbezirken Pforzheim (4 286) und Mannheim (3 566). In den Aemtern Stodach, Säckingen, Emmendingen, Ettenheim, Waldkirch, Lahr und Wiesloch stellt das weibliche Geschlecht 1895 verhältnismäßig den größeren, bisweilen bedeutend größeren Theil der beschäftigten Personen (51,2—69,8 %). Das Hauptfeld der weiblichen Thätigkeit findet sich in folgenden Gewerbearten bzw. -Klassen, in denen mindestens 500 Personen im Ganzen beschäftigt sind, wovon auf das weibliche Geschlecht in einem der Jahre 1894 bzw. 1895 mehr als ein Fünftel entfallen:

Gewerbearten u.	Personen überhaupt		darunter Weibliche			
	1894	1895	Zahl		Prozent	
			1894	1895	1894	1895
Porzellanfabrikation und -Bereifung	679	640	245	262	36,1	40,9
Verfertigung von Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren	10 502	11 273	3 380	3 734	32,2	33,1
Blechwaarenfabrikation	512	386	114	56	22,3	14,5
Verfertigung von Stiften, Nägeln, Schrauben, Nieten, Ketten, Drahtseilen u.	593	640	159	167	26,8	26,1
Herstellung von Explosivstoffen (Metallpatronenfabrik)	2 068	2 578	1 112	1 380	53,8	53,5
Spinnerei (einschl. Fischelei, Hasperei, Spulerei, Zwirnerei und Wattenfabrikation)	9 967	9 690	6 219	6 021	62,4	62,1
Weberei (einschl. Bandweberei, aber ausschl. Metall-, Gummi- und Kopshaarweberei)	11 341	12 174	6 985	7 453	61,1	61,2
Strickerei und Wirterei (Strumpfwaarenfabrikation)	761	838	583	605	76,6	72,2
Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur	1 941	2 228	480	574	24,7	25,8
Seilereierei u., Verfertigung von Säcken, Reben, Segeln u.	679	669	347	323	51,1	48,3
Papier- und Pappenfabrikation	5 660	5 532	1 078	1 066	19,0	19,3
Gummi- und Guttaperchawaarenfabrikation	1 298	1 454	555	591	42,8	40,6
Buchbinderei und Kartonnagefabrikation	1 402	1 374	673	669	48,0	48,7
Verfertigung von Kämmen, Bürsten, Pinseln u.	1 372	1 280	492	402	35,9	32,7
Kaffeejurrogatfabrikation	505	439	167	160	33,1	36,4
Tabakfabrikation	27 621	28 634	18 578	19 404	67,3	67,8
Verfertigung von Wäsche, Kleidung, Kopfbedeckung, Fuß u.	1 287	1 208	869	876	67,5	72,4
Schuhmacherei	1 208	1 115	260	254	21,5	22,8.

Außerdem waren bei einem der wichtigsten Industriezweige des Landes, der Uhrmacherei, von 2 915 bzw. 3 167 Arbeitern überhaupt 521 bzw. 558 oder 17,9 bzw. 17,6 % weiblichen Geschlechts.

Nach den Angaben über den Familienstand der Arbeiterinnen war 1895 ein beträchtlicher Theil der Gesamtzahl, nämlich 11 809 oder 24,4 % bzw. 27,9 % der 42 392 erwachsenen, d. h. über 16 Jahre alten Arbeiterinnen, verheirathet oder verwitwet gegen 23,7 bzw. 27,0 % im Jahr 1894. Die Zahl der verheiratheten und verwitweten weiblichen Arbeiter hat hiernach sowohl absolut wie verhältnismäßig abermals zugenommen. Fast genau die Hälfte aller verheiratheten und verwitweten Frauen (5 835 = 49,4 %) war in der Tabakfabrikation, mehr

als ein Viertel (3440 = 29,1 %) in den verschiedenen Zweigen der Textilindustrie beschäftigt. Welche erhebliche soziale Bedeutung es hat, wenn ein so großer Bruchtheil der weiblichen Industriearbeiter der wichtigen Thätigkeit als Hausfrau und Mutter entzogen wird, um dem Erwerb in Fabriken nachzugehen, braucht hier nicht weiter ausgeführt zu werden.

Die Zahl der in den fraglichen Betrieben beschäftigten Kinder und jugendlichen Arbeiter im Alter von unter 16 Jahren betrug 1895 im Großherzogthum 11 833 in 1849 Betrieben. Letztere sind in allen Amtsbezirken vertreten, und zwar schwankt die Zahl solcher Betriebe zwischen 1 (im Bezirke Müllheim) und 357 (Pforzheim); 1—5 Betriebe mit Jugendlichen waren in 7, 6—10 in 7, 11—20 in 15, 21—50 in 13, 51—100 in 7, über 100 in 3 Amtsbezirken (Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim) vorhanden. Die größte Zahl von arbeitenden Kindern und jugendlichen Personen weisen die beiden Bezirke Pforzheim und Mannheim, die geringste Müllheim (mit 1 Jugendlichen) auf; im Ganzen wurden 5 Bezirke mit 1—10, 8 mit 11—50, 11 mit 51—100, 7 mit 101—200, 13 mit 201—500, 7 Bezirke mit 501—1000 und nur 1 Bezirk mit über 1000 jugendlichen Arbeitern (Pforzheim mit 1420) ermittelt. Vergleicht man diese Zahlen mit denen der arbeitenden Personen überhaupt, so nehmen Ettenheim mit 13,7, Bretten mit 13,4, Stodach und Staufen mit je 13,2, Sinsheim mit 12,7, Bruchsal mit 12,4, Wiesloch mit 11,8 und Lahr mit 11,1 % die ersten Plätze ein; im Großherzogthum machten die jugendlichen Fabrikarbeiter ebenso wie im Vorjahre 7,9 % sämmtlicher arbeitenden Personen aus.

Größer als im Landesdurchschnitt ist der Antheil der Jugendlichen bei folgenden Gewerbearten u., in denen am 1. Oktober 1894 oder 1895 mehr als 500 Arbeiter im Ganzen beschäftigt waren:

Gewerbearten u.	Personen überhaupt		Darunter Jugendliche			
	1894	1895	Zahl		Prozent	
			1894	1895	1894	1895
Glas- und Spiegelglas- u. Fabrikation	1 051	970	85	63	8,1	6,5
Berfertigung von Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren	10 502	11 273	978	1 228	9,3	10,9
Blechwaarenfabrikation	512	386	45	36	8,8	9,3
Schlosserei und Geldschrankfabrikation	710	840	74	73	10,4	8,7
Nähmaschinenfabrikation	2 423	2 605	238	257	9,8	9,9
Berfertigung von mathematischen, physikalischen, chemischen und chirurgischen Instrumenten u.	620	673	57	69	9,2	10,3
Herstellung von Explosivstoffen (Metallpatronenfabrik)	2 068	2 578	290	311	14,0	12,1
Spinnerei u.	9 967	9 690	1 084	1 106	10,9	11,4
Weberei u.	11 341	12 174	921	1 015	8,1	8,3
Strickerei und Wirkerei	761	838	144	156	18,9	18,6
Färberei und Bleicherei	1 663	2 228	107	184	6,4	8,3
Seilerei und Berfertigung von Säden, Segeln, Netzen u.	679	669	63	69	9,3	10,3
Gummi- und Guttaperchawarenfabrikation	1 298	1 454	158	166	12,2	11,4
Buchbinderei und Kartonnagefabrikation	1 402	1 374	240	134	17,1	9,8
Berfertigung von Rämmen, Bürsten, Pinseln u.	1 372	1 230	141	82	10,3	6,7
Tabakfabrikation	27 621	28 634	3 735	3 640	13,5	12,7
Berfertigung von Wäsche, Kleidung, Kopfbedeckung u.	1 287	1 208	144	143	11,2	11,8
Maurerei	3 730	3 521	300	301	8,0	8,5
Buchdruckerei	2 508	2 773	232	238	9,3	8,6

Die Kategorie der jugendlichen Fabrikarbeiter scheidet sich in die der unter 14 Jahre alten Kinder und in die der 14—16 Jahre alten jugendlichen Arbeiter. Beide Altersgruppen haben sich sowohl in den verschiedenen Landestheilen wie in den einzelnen Berichtsjahren nicht selten abweichend von einander entwickelt. So vertheilten sich die am 1. Oktober 1895 in 1849 Betrieben des Großherzogthums ermittelten 11 833 Kinder und jugendlichen Arbeiter nach Alter und Geschlecht auf die 11 Kreise des Landes in folgender Weise:

Kreise:	Betriebe	unter 14 Jahre alt			14—16 Jahre alt			im Ganzen 1895			1894	1895 mehr (+) od. weniger (-)
		männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.		
Konstanz	60	4	3	7	194	257	451	198	260	458	422	+ 36
Billingen	88	8	1	9	162	125	287	170	126	296	292	+ 4
Waldshut	48	—	2	2	186	348	534	186	350	536	505	+ 31
Freiburg	161	5	19	24	410	723	1133	415	742	1157	1126	+ 31
Lörrach	82	3	15	18	389	485	874	392	500	892	870	+ 22
Offenburg	172	8	7	15	474	644	1118	482	651	1133	1216	- 83
Baden	105	4	2	6	249	183	432	253	185	438	529	- 91
Karlsruhe	626	19	18	37	2106	1653	3759	2125	1671	3796	3458	+ 338
Mannheim	243	7	3	10	876	718	1594	883	721	1604	1461	+ 143
Heidelberg	200	10	6	16	681	674	1355	691	680	1371	1298	+ 73
Rosbach	64	6	—	6	124	22	146	130	22	152	145	+ 7
Großherzogth. 1849		74	76	150	5851	5832	11683	5925	5908	11833	11322	+ 511.

Die Gesamtzahl hat demnach in den Kreisen Offenburg und Baden eine Verminderung, in den übrigen 9 Kreisen Zunahmen erfahren.

In den einzelnen Erhebungsjahren wurden an jugendlichen Fabrikarbeitern ermittelt:

unter 14			14—16			zusammen			unter 14			14—16			zusammen			unter 14			14—16			zusammen		
Jahre	jährige	zusammen	Jahre	jährige	zusammen	Jahre	jährige	zusammen	Jahre	jährige	zusammen	Jahre	jährige	zusammen	Jahre	jährige	zusammen	Jahre	jährige	zusammen	Jahre	jährige	zusammen			
1874	2883	8962	9845	1880	1332	5554	6886	1886	1603	7619	9222	1892	593	10899	11492	1898/95	1299	10337	11636	1874/95	1595	8056	9651			
1875	2856	5949	8805	1881	1156	5963	7119	1887	1743	8586	10329	1893	220	10984	11204											
1876	2408	5330	7738	1882	1512	6074	8186	1888	1589	9010	10599	1894	160	11162	11322											
1877	1957	4736	6693	1883	1664	6975	8639	1889	2215	10436	12651	1895	150	11683	11833											
1878	1687	5092	6779	1884	1519	7342	8861	1890	2360	11569	13929	Durchschn.														
1879	1391	5617	7008	1885	1734	7679	9413	1891	2356	11423	13779															

Die Abnahme der Jugendlichen, welche sich nach 1874 infolge der zu deren Schutz erlassenen Gesetze und der gewerblichen Störungen geltend machte, hat zunächst nur kurze Zeit angehalten; seit 1879 hat ihre Gesamtzahl unter einigen Schwankungen wieder zugenommen und 1890 ihren höchsten Stand erreicht. Im Jahr 1891 ist eine unerhebliche, 1892 dagegen eine starke Verminderung (um 2287 Personen oder 16,8 %) eingetreten; im Jahr 1893 fand eine weitere Abnahme um 288 Köpfe oder 2,5 %, in den Jahren 1894 und 1895 dagegen je eine geringe Zunahme um 118 Köpfe oder 1,1 % bzw. um 511 Köpfe oder 4,5 % statt. Dabei zeigen die beiden Altersgruppen der Jugendlichen ein recht verschiedenes Verhalten. Während die jungen Leute von 14—16 Jahren von 1894 auf 1895 eine Zunahme von 521 Köpfen oder 4,7 % erfahren haben, hat die Zahl der in gewerblichen Anlagen beschäftigten Kinder unter 14 Jahren wiederum abgenommen; ihre Anzahl ist im Berichtsjahre von 160 auf 150 gefallen, entsprechend den Absichten, welche der am 1. April 1892 in Kraft getretenen Novelle zur Gew.-D. v. 1. Juni 1891 zu Grunde liegen. Es darf angenommen werden, daß die jetzt erreichte Zahl auch in Zukunft den normalen Stand der Kinderbeschäftigung in der badischen Industrie darstellen wird. Es sind das die Kinder, die nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften einige Monate vor Vollendung des 14. Lebensjahres ihrer Schulpflicht genügt haben und die deshalb schon vor Beginn desselben in Fabriken u. dgl. in Arbeit treten.

Von der Gesamtzahl der am 1. Oktober 1895 ermittelten Betriebe (5976) hatten 4447 oder 74,4 % durch elementare Kraft bewegte Triebwerke, und zwar verwendeten eine elementare Kraft, nämlich: Wasser 2366, Dampf 952, Gas 438, Elektrizität 135, Petroleum 44, Benzin 12, Heißluft 6, Ligroin 2, Wind 1, zusammen 3956 Betriebe; zwei elementare Kräfte, nämlich: Wasser und Dampf 375, Dampf und Gas 30, Dampf und Elektrizität 23, Wasser und Petroleum 17, Wasser und Gas 8, Gas und Elektrizität 8, Dampf und Petroleum 4, Gas und Petroleum 4, Wasser und Elektrizität 2, Gas und Benzin 1, Petroleum- und Heißluft 1, Dampf und Druckluft 1, zusammen 474 Betriebe; drei und mehr elementare Kräfte, nämlich: Wasser, Dampf und Elektrizität 12, Wasser, Dampf und Gas 3, Dampf, Druckluft und Elektrizität 1, zusammen 17 Betriebe. Von den 4447 Motorenbetrieben verwendeten hiernach 89,0 % eine, 10,8 % zwei und 0,4 % drei und mehr elementare Triebkräfte. Am stärksten waren die Betriebe mit Wasserkraft (53,2 %) vertreten, demnächst folgten solche mit Dampf (21,4 %), Gas (9,8 %), sowie mit Wasser und Dampf (8,4 %). Diese vier Kraftquellen wurden von 92,8 % aller Motorenbetriebe benutzt.

Motorenbetriebe finden sich in allen Landestheilen, verhältnismäßig am stärksten in der See- und Donaugegend, sowie im südlichen und hohen Schwarzwald, wo die zahlreichen Wasserläufe in erheblichem Umfange ausgenützt werden. Von den 52 Amtsbezirken hatten Breisach die wenigsten (13), Pforzheim die meisten (338) Motorenbetriebe. Weniger als 30 solcher Betriebe weisen 2 Bezirke, 31—50 Betriebe 15, 51—100 Betriebe 21, 101—200 Betriebe 11, über 200 Motorenbetriebe nur drei Amtsbezirke auf, nämlich außer Pforzheim noch Freiburg (294) und Mannheim (229).